

Ihr schönster
Start ins Glück

Der Blick der CDU geht nach vorn
Gelungener Neujahrsempfang mit viel
Prominenz in der Hochschule für Theater
und Musik..... Seite 3

Aktiv im Alter
Eimsbütteler Pflege
ausgezeichnet / Pla
Hamburg-Haus.....

Neue Nummer!

Das Eimsbüttler Wochenblatt ist ab sofort unter einer neuen Telefonnummer erreichbar:

040 - 53 00 33 50



Karten zu gewinnen!

‘Warten auf Godot’ sorgte bei der Premiere von den Hamburger Kammerspielen für viel Beifall. Michael Bogdanov orientierte sich bei der Inszenierung des berühmten Beckett-Dramas an den Vorgaben des Autors. Das Motto lautete daher: Es darf - bei aller Tragik, die die handelnden Personen umhüllt - gelacht werden. Das absurde Geschehen ist eine Parabel über unser Leben, mit allen Sonnen- und Schattenseiten. Möchten Sie das Stück miterleben?

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 16!

Gewonnen!

Herzlichen Glückwunsch an Edith Hanser (Grindel), Susanne Steube (Eimsbüttel) und Ursula Brehm (Schanzenviertel). Sie haben Karten für das Theaterstück ‘Siegertypen’ im St. Pauli Theater gewonnen.

Merkel fördert Mütterzentrum

St. Stephanuskirche wird erstes Mehr-Generationenhaus Deutschlands.

Das Mütterzentrum Eimsbüttel will in der St. Stephanuskirche in der Lutterothstraße ein Mehr-Generationenhaus gründen. Die Bundesregierung fördert das Projekt mit jährlich 40.000 Euro, vorerst in den kommenden 5 Jahren. An der Regelförderung drohte die Idee zunächst zu scheitern, da von Seiten der Stadt keine kontinuierliche Unterstützung zu erwarten ist. „Jetzt haben wir die entscheidende Hürde genommen“, erläutert Dagmar Engels, Leiterin des Mütterzentrums.

Das Mütterzentrum arbeitet seit über zehn Jahren als Anlaufstelle für die sozial Schwächeren. Ehrenamtlichkeit ist oft das selbstverständliche Prinzip. Die Besucher helfen sich gegenseitig. „Im Mehr-Generationenhaus glauben wir an die Werte der Solidarität“, betont Dagmar Engels.

Die Einrichtung ist derzeit in einem Hinterhof-Gebäude in Eimsbüttel-Nord untergebracht. Da der Zulauf aus dem Stadtteil riesig ist, wurden seit längerem größere Räumlichkeiten gesucht. Die Konzeption steht bereits: Im Kirchenschiff wird ein Café für Jung und Alt etabliert. Hier wird ein preiswerter Mittagstisch angeboten. Die Älteren werden integriert, indem sie mit den Kindern spielen, basteln oder bei den Schularbeiten helfen. Gleich nebenan wird die offene Kinderbetreuung für Alleinerziehende eingerichtet. Die Kleineren werden im angegliederten Kindergarten optimal versorgt. Die Jugendlichen dürfen sich im geräum-



Dagmar Engels (rechts) und Susanne Meyer vom Mütterzentrum Eimsbüttel.

gen Keller austoben. An alles ist gedacht: Familien in Krisensituationen können vorübergehend einziehen. Zwei Helferinnen kümmern sich um die Nöte der Menschen. „Das hat bundesweite Strahlkraft!“ Bezirksamtsleiter Jürgen Mantell freut sich riesig über den Coup. „Die leerstehende Kirche erhält so eine sinnvolle Nutzung“, erklärt Mantell. Der Behördenchef kümmert sich persönlich um

die Finanzierung des Umbaus. 1,5 Millionen Euro muss das Mütterzentrum aufbringen. Dagmar Engels hofft auf großzügige Sponsoren. Die Weltfirma Beiersdorf, die ihren Sitz im Stadtteil hat, soll angesprochen werden. Die Bezirksversammlung Eimsbüttel unterstützt das Projekt einstimmig. Aus der Sozialbehörde waren ebenfalls positive Töne zu ver-



Die Kirche soll wieder eine zentrale Anlaufstelle für Jung und Alt werden.